



Foto: J. Brantzen

Von Herzen Dank, liebe Rosel Horteux!

Liebe Mitchristen,

leider müssen wir Ende Januar von unserer Gemeindefereferentin Rosel Horteux Abschied nehmen. Kaum zu glauben, aber sie hat die Altersgrenze erreicht und geht in den Ruhestand. 17 lange Jahre hat sie ihren Dienst bei uns ausgeübt, angefangen in St. Franziskus und St. Wolfgang, in der immer größer werdenden Pfarreiengemeinschaft.

Wer sie kennt, weiß, dass ihr Herz vor allem für die Kinder und ihre Familien geschlagen hat. Die Erstkommunionvorbereitung, die Sternsinger und Kinder- und Familiengottesdienste waren ihr Ding, wie das Bild oben zeigt.

Mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld, mit sehr großer Gewissenhaf-



tigkeit und Ausdauer hat sie auch im Wandel der Zeit die frohe Botschaft von Gottes Nähe und Zuneigung zu uns Menschen verkündet. Den Katechetinnen und den Eltern war sie eine verlässliche und treue Wegbegleiterin.

Sie hat sich nie in den Vordergrund gedrängt, aber wer mit ihr in Kontakt kam, konnte ihren wachen Geist und ihr lebendiges Mitdenken erleben. So hat sie mit Freude neue Ideen mitentwickelt, etwa die Kirchenbank auf dem Markt oder die spirituelle Wanderung. Ein besonderes Talent liegt in ihrer Liebe zu den kleinen Dingen, die Aktionen und Projekte schön machen.

Gerne hat sie mit den haupt- und ehrenamtlichen Kollegen und Kolleginnen im Pastoralteam und im Pfarreienrat zusammengearbeitet. Und was wir bei uns nicht so mitbekommen haben: seit sieben Jahren war sie in der Pfarreien-

gemeinschaft Langenlonsheim-Guldenbachtal im Beerdigungsdienst eine einfühlsame Begleiterin der Trauernden.

Liebe Rosel, so sagen wir Dir von Herzen Dank! Mögest Du im Ruhestand die Dinge tun, die Dir Freude bereiten und bei der einen oder anderen Sache bei uns weiter mitmachen.

Pastor Michael Kneib

Rosel Horteux ganz persönlich >Seite 3

Herzliche Einladung

Wir wollen Rosel Horteux am Sonntag, 30. Januar, um 11 Uhr in Hl. Kreuz verabschieden. Leider müssen wir dies unter den geltenden Corona-Bedingungen tun, sodass nach der Messe kein Empfang stattfinden kann. Aber die persönliche Begegnung unter den geltenden Regeln wird möglich sein.

Weitere Themen im Heft:

Aufruf zur Wahl > S. 2

Gottesdienste > S. 9 - 12

Jahreslosung 2022 > S. 14

Unsere Sternsinger > 6/7

Forum Synodaler Weg > S. 11

Serie Hilfswerke > S. 20

Bitte um eine rege Wahlbeteiligung

Liebe Gemeindemitglieder,

nachdem unsere Kirchengemeinden Bad Kreuznach und Norheim zum 1. Januar 2022 fusioniert haben, wird am 29./30. Januar 2022 der erste Pfarrgemeinderat dieser neu errichteten Pfarrei in einer allgemeinen Briefwahl gewählt. Dieser Pfarrgemeinderat wird in den nächsten vier Jahren die pastoralen Entscheidungen mitberaten, mitbestimmen und auch mitverantworten. Eine erste Aufgabe des Gremiums wird auch die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates sein.

Zehn Frauen und neun Männer bewerben sich um einen Sitz im Pfarrgemeinderat. Sie sind bereit, in einer Zeit, in der sich viele Zukunftsfragen für unsere Kirche in einer neuen Qualität stellen, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft unseres Gemeindelebens mit zu gestalten.

Mit Stichtag 16.11.2021 waren im Wahlverzeichnis unserer neuen Pfarrei 11.274 Wahlberechtigte aufgelistet. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer haben die Wahlunterlagen den Wahlberechtigten in den letzten Tagen zugestellt. Auf Grund nicht mehr aktueller Adressangaben war dies jedoch nicht in allen Fällen möglich. Deshalb diese Bitte: Gemeindemitglieder, die seit dem 16.



Unsere
neue
Pfarrei

November 2021 zugezogen sind oder innerhalb unserer Pfarrgemeinde umgezogen sind und bis 15. Januar noch keine Wahlunterlagen erhalten haben, melden sich bitte kurzfristig im Pfarrbüro Heilig Kreuz, Wilhelmstraße 37, 55543 Bad Kreuznach, Telefon 0671-28001, damit ihnen die Wahlunterlagen noch rechtzeitig zugestellt werden können.

Wir weisen nochmal darauf hin, dass nur Wahlbriefe, die bis Sonntag, den 30. Januar 2022 um 13.00 Uhr eingehen, berücksichtigt werden können.

Liebe Mitchristen, honorieren Sie die Bereitschaft der Kandidaten und das Engagement der ehrenamtlichen Zusteller mit einer regen Wahlbeteiligung und statten Sie Ihre Kandidaten mit einem breit fundierten Mandat aus.
Der Wahlvorstand

Gewählte Laiengremien gibt es seit 1968 als Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965), das „in besonderer Weise die Verantwortung des ganzen Volkes Gottes betont“, wie es in der Präambel für die Pfarrgemeinderäte im Bistum Trier heißt. Der Pfarrgemeinderat besteht aus

gewählten, amtlichen und berufenen Mitgliedern. Die gewählten Mitglieder werden direkt von den wahlberechtigten Katholiken der Pfarrei gewählt. Um besondere Gruppen und pastorale Anliegen zu berücksichtigen, kann der Pfarrgemeinderat weitere Mitglieder berufen.

Dem Wahlausschuss herzlichen Dank!

Die Vorbereitung einer Pfarrgemeinderatswahl als Briefwahl in einer großen Pfarrei wie der unseren ist sehr viel Arbeit. Daher möchte ich dem Wahlausschuss, der dafür verantwortlich war und ist, ein herzliches Dankeschön sagen. Unter der Leitung von Frau Ursula Preissmann haben Frau Ruth Degen und Herr Alois Dhom – unterstützt beim Druck von Bernhard Dax – sehr gute Arbeit geleistet. Vielen Dank!

Auch allen, die die Wahlbriefe ausgetragen haben, ein herzliches Dankeschön.
Pastor Michael Kneib

Auch der Bischof ruft zur Wahl auf

Auch Bischof Stephan Ackermann hat die Katholiken in den 35 zum 1. Januar fusionierten Pfarreien im Bistum aufgerufen, ihr Mitbestimmungsrecht wahrzunehmen und bis Ende Januar an der Wahl der Pfarrgemeinderäte teilzunehmen. „Bitte würdigen und unterstützen Sie das Engagement in den Räten, das für die weitere Entwicklung unserer Kirche unverzichtbar ist: Machen Sie von Ihrem verbrieften Wahlrecht

Gebrauch“, sagte Ackermann. Eine Kirche, die sich der Synodalität verpflichtete, brauche Menschen, die in demokratisch gewählten Räten vor Ort die pastoralen und finanziellen Entscheidungen mitbestimmen, sagte der Bischof.

Die Entwicklung in unserem Dekanat

In unserem Dekanat Bad Kreuznach sind seit 1. Januar 2022 drei bisherige Pfarreiengemeinschaften zu Pfarreien geworden. Neben Bad Kreuznach Hl. Kreuz sind dies:

- **St. Willigis Nahe-Glan-Soon** (bisher Pfarreiengemeinschaft Sobernheim mit acht Pfarreien)
- **Sponheimer Land** (bisher drei Pfarreien und eine Vikarie).

Die anderen Pfarreiengemeinschaften verschmelzen zu späteren Zeitpunkten zu Pfarreien: Wallhausen 2023, Rupertsberg 2024 und Guldenbachtal-Langenlonsheim 2026. Unabhängig davon wird der „Pastorale Raum Bad Kreuznach“ schon am 1. Januar 2023 gebildet und das Dekanat ablösen.

Die Pfarreiengemeinschaft Kirn, die bisher zu unserem Dekanat gehörte, wurde jetzt dem Pastoralen Raum Idar-Oberstein angegliedert.

Kinder lagen ihr besonders am Herzen

Gemeindereferentin Rosel Horteux blickt dankbar auf ein erfülltes Berufsleben in unserer Gemeinde

Schon wieder ein Abschied: 18 Jahre lang war Rosel Horteux in unserer Bad Kreuznacher Gemeinde im Einsatz – jetzt geht die Gemeindereferentin in den wohlverdienten Ruhestand. Sie folgt damit ihrer Kollegin Bärbel Dörr, die wir vor gut einem Monat aus demselben Grund verabschiedet haben.

Auch jetzt gilt: Rosel Horteux verlässt ihre Arbeitsstelle mit einem lachenden und einem weinenden Auge, wie sie im Gespräch mit dem Pfarrbrief „unterwegs“ gestand. Einerseits war ihr die Tätigkeit in unserer Gemeinde eine Herzensangelegenheit, andererseits freut sie sich darauf, jetzt ihre Zeit frei gestalten und sich auch anderen Interessen zuwenden zu können.

Der Lebenslauf (siehe unten) zeigt: Rosel Horteux, deren Elternhaus an der Mosel stand, ist viel herumgekommen, bedingt durch die berufliche Laufbahn, nicht nur ihrer eigenen, sondern auch der ihres Mannes Gerhard. Er ist Gemeindereferent in der Pfarreiengemeinschaft Langenlonsheim-Guldenbachtal.

Ein richtig gutes Team

Hat Rosel Horteux denn an der Nahe Heimat gefunden nach all den Stationen an der Mosel, in Koblenz und Mainz, im Saarland und am Mittelrhein? „Heimat ist da, wo Menschen sind, die mir lieb und wichtig sind“, sagt sie. Und da ist sie offenbar in Bad Kreuznach gut angekommen. „Hier erlebe ich das beste Team meiner gesamten Berufslaufbahn mit Pastor Kneib, Kaplan Schützeichel, den Diakonen sowie Gemeindereferent Dax und bis Dezember meiner Kollegin Dörr“, schwärmt Rosel Horteux. In diesem Team habe sie sich entfalten und eigene Ideen verwirklichen können.

Wie kam es überhaupt dazu, dass Rosel Barz, wie sie als Mädchen hieß, nach einer Banklehre zum Dienst in der Kirche wechselte? „Ich war in meiner Heimatpfarre in der Jugend aktiv als



Rosel Horteux wird ihr Büro in St. Wolfgang nun verlassen. Foto: J. Brantzen

Gruppenleiterin und Jugendvertreterin im Pfarrgemeinderat, habe Freizeiten und Gottesdienste gestaltet. Das hat mir Freude gemacht. Eine meiner Cousinen war Gemeindereferentin, und die hat mich in meinem Beschluss bestärkt, ebenfalls in diesen Dienst zu gehen.“

Bereut hat sie den Berufswechsel nicht, vor allem, wenn sie auf ihre Tätigkeit in Bad Kreuznach zurückblickt. Hier hat sie Kinder und Jugendliche auf die Erstkommunion und Firmung vorbereitet, hat Liturgieangebote für Kinder gemacht, war mit Sternsingern unterwegs und hat bei der Bolivienkleidung mitgeholfen. „Gerne erinnere ich mich an die Kindergottesdienste in St. Franziskus und St. Nikolaus“, sagt Rosel Horteux. Doch die sind im Laufe der Jahre eingeschlafen. Immer weniger Ehrenamtliche haben mitgewirkt, und zuletzt kam nur noch ein Kind zum Gottesdienst. „Ich habe die Arbeit mit Kindern sehr gerne gemacht, denn die sind begeisterungsfähig. Dagegen wurde es immer schwieriger, Katecheten etwa für die Sakramenten-Vorbereitung zu finden.“ Umso mehr freut sich die Gemeindereferentin, dass sich jetzt wieder Eltern gemeldet haben, die an Kindergottesdiensten mitwirken möchten.

Wie sehr hat die Corona-Pandemie die Arbeit ausgebremst? „Das hat sich natürlich ausgewirkt. Andererseits sind wir dadurch noch kreativer geworden. Der ‚begehbare Gottesdienst‘ zum Beispiel wird von Kommunionkindern und ihren Eltern gerne angenommen.“

Mit dem Beerdigungsdienst kam für Rosel Horteux im Jahr 2015 ein neues Aufgabenfeld hinzu. Ihr war dieser Teil der Seelsorge sehr wichtig. „Ich habe gespürt, dass Menschen in Trauer eine besondere Zuwendung brauchen.“

Nicht ganz aus der Gemeinde

Wie wird Rosel Horteux ihr Leben als Rentnerin gestalten? „Ich werde erst mal etwas ganz anderes machen“, sagt sie. Dazu zwei Stichworte: „Kultur und Natur“. Aber sie will sich nicht völlig aus unserem Gemeindeleben zurückziehen, will kleinere Projekte mitgestalten und an spirituellen Wanderungen teilnehmen. „Und sollte es wieder möglich sein, die Kirchenbank auf dem Wochenmarkt aufzustellen, dann werde auch ich dabei sein. Dort kommt man ungezwungen mit Menschen ins Gespräch, auch wenn man dabei manchmal herbe Kritik an der Kirche aushalten muss.“

Josef Brantzen

Rosel Horteux wurde 1956 in Müden an der Mosel geboren. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Bankkauffrau und Bankfachwirtin. Durch die kirchliche Jugendarbeit wurde das Interesse am Beruf der Gemeindereferentin geweckt. Von 1982 bis 1985 studierte sie am Bischöflichen Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik in Mainz, wo sie ihren Mann Gerhard kennenlernte, den sie 1985 heiratete. Ihr Anerkennungsjahr absolvierte sie in Saarlouis-Fraulautern, wo sie drei Jahre blieb. Nach der Geburt ihrer Kinder Christoph und Melanie machte sie eine Familienpause bis 2003, wohnte zwischenzeitlich in Bad Salzbig und in Schweppenhausen und seit 2000 in Waldlaubersheim.

Am 1. September 2003 stieg Rosel Horteux mit halber Stelle wieder in den Beruf ein, und zwar in den damals eigenständigen Pfarrgemeinden St. Franziskus und St. Wolfgang, zuständig für die Aufgabenfelder Erstkommunion- und Firmvorbereitung sowie pastorale Angebote für Kinder. Sie erlebte 2008 die Bildung der Stadtpfarrei Hl. Kreuz Bad Kreuznach mit fünf Pfarrbezirken, ab 2011 die Bildung der Pfarreiengemeinschaft mit Norheim und jetzt ab 1. Januar die Verschmelzung der beiden Pfarreien zur Pfarrei Bad Kreuznach Hl. Kreuz. 2015 wuchs ihr Stellenumfang auf 75 Prozent, denn sie übernahm mit dem Beerdigungsdienst im Dekanat ein zusätzliches Aufgabenfeld.



In der Jugendchristmette kam diesmal Josef zu Wort

Josef - ein Mann, der nicht viel Worte macht, aber trotz aller Zweifel an das Gute glaubt! Der Fokus der Jugendchristmette lag in diesem Jahr auf den Mann, ohne den Maria und ihr neugeborenes Kind wohl ziemlich hilflos gewesen wären. Die Vorbereitungsgruppe von mehr als 15 Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigte in der Jugendchristmette in der Hl.-Kreuz-Kirche ein Anspiel, das den Josef von damals und einen Menschen von heute ins Gespräch kommen ließ. Die Initiatorinnen freuen sich über die positiven Rückmeldungen, die sie zum Jugendgottesdienst bekommen haben und versprechen: Auch in 2022 wird es Aktionen und Jugendgottesdienste mit der jungen Kirche Bad Kreuznach geben! **Foto: L. Maurer**



Was hat wohl der Esel gedacht in der Heiligen Nacht?

„Was hat wohl der Esel gedacht in der Heiligen Nacht?“ - mit dieser Frage feierten Kinder mit ihren Familien in der Hl.-Kreuz-Kirche einen Gottesdienst zu Weihnachten.

Aus der Perspektive des Esels erzählten die beiden Ehrenamtlichen Anja Azzarone und Waltraud Diederich den Mädchen und Jungen die Weihnachtsgeschichte.

Gemeindeassistentin Miriam Bianchi und Pastoralassistentin Luisa Maurer schmückten mit den Kindern Tannenbäume und hielten eine kurze Ansprache im Dialog mit den Kindern. Sie wünschten allen Kindern und Familien frohe und gesegnete Weihnachten mit dem Hinweis: Gott kommt in unsere



Welt, auch in Ställe, auch in unaufgeräumte Kinderzimmer und in das Chaos

der Erwachsenen - für diesen Gott gibt es keine Un-Orte! **Foto: G. Reuland**

Kita-Kinder sangen in St. Peter die Weihnachtsgeschichte

„Ist da jemand“ war der Titel des Weihnachtsmusicals, das Kinder des Winzenheimer Nanni-Stab-Kindergartens für ein bewusst ganz kleines Familienpublikum in der St.-Peter-Kirche aufgeführt haben. Dabei ging es um die ganz aktuelle Frage, ob es jemanden gibt, der die Sorgen versteht und auch in schweren Zeiten zu einem steht. Die wunderbare Antwort gaben die Kinder, die mit schönen Liedern die biblische Weihnachtsgeschichte spielten, in der Gott seine Liebe durch seinen auf die Erde geschickten Sohn zeigt. Wie immer war die Kollekte als Zeichen der Nächstenliebe für einen guten Zweck bestimmt: Dieses Mal für den ehemaligen Kita-Kameraden Marlon, der aufgrund seiner Erkrankung einen Homelift benötigt.



Das Besondere: Das spontan initiierte Musical war in nur fünf Tagen hervor-

ragend einstudiert.

Text/Foto: Heidi Sturm

Pfadfinder brachten wieder das Friedenslicht aus Betlehem

Passend zum 3. Adventssonntag, der die Bezeichnung „Gaudete – Freut Euch“ trägt, machten Pfadfinder des DPSG-Stammes St. Franziskus in der Vorweihnachtszeit den Bad Kreuznachern wieder eine große Freude. Im Rahmen des Abendgottesdienstes in der St.-Nikolaus-Kirche verteilten die Jugendlichen das Friedenslicht aus Betlehem.

Diese Aktion wurde 1986 durch den österreichischen Rundfunk ins Leben gerufen und hat sich seitdem in den europäischen Ländern verbreitet. Der Grundgedanke ist, dass ein Licht aus Betlehem als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden soll. Dazu zündet jedes Jahr im Advent ein Kind in der Geburtsgrube Jesu in Betlehem das sogenannte Friedenslicht an. Von dort wird es dann in einer explosionssicheren Lampe nach Wien gebracht und in die übrigen Länder verteilt. In Deutschland haben sich insbesondere die Pfadfinder des Frie-



Foto: J. Brantzen

denslichtes angenommen. So auch der Stamm St. Franziskus, der seit vielen Jahren diese Aktion begleitet.

Zu Beginn der Hl. Messe wurde das Licht an die Besucher verteilt, was die meditative Stimmung in der Adventszeit besonders hervorhob. An einem Stand vor der Kirche wurde das Friedenslicht allen Menschen angeboten

(Bild). Durch den gleichzeitig stattfindenden Nikolausmarkt war die Aufmerksamkeit für dieses Engagement sehr groß.

Wer nähere Informationen über die Aktion Friedenslicht von Betlehem haben möchte, kann sich über die Internetseite www.friedenslicht.de ausführlich informieren.

Winfried Vogt

Adventskalender in der Neustadt: Zwei Türchen geöffnet



In der Adventszeit beteiligte sich unsere Gemeinde wieder an der Aktion „Lebendiger Adventskalender“ in der Bad Kreuznacher Neustadt. Auf Initiative des Vereins „Klein Venedig Bohème“ wurden vor Geschäften 24 „Türchen“ geöffnet.

Am 15. November lud unsere City-Kirche NAHeRAUM zu einem besinnlichen und geselligen Treffen ein. Pastoralreferentin Daniela Mohr-Braun gestaltete eine kleine Feier zum Thema „Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet“. (Bild unten). Mit dabei waren auch die Pfadfinder, die das Friedenslicht aus Betlehem brachten.

Schon traditionell war der Abschluss des Adventskalenders an der Nikolauskirche, wo an Heiligabend das 24. „Türchen“ geöffnet wurde. (Bild links). Die Gäste im Rahmen einer Meditation das Weihnachtsevangelium, und aus dem festlich erleuchteten Gotteshaus erklang weihnachtliche Musik von Wolfgang Kallfelz (Bild rechts). Die Besucher bekamen einen Segen, einen Schokoladen-Nikolaus und gute Weihnachtswünsche mit auf den Heimweg.

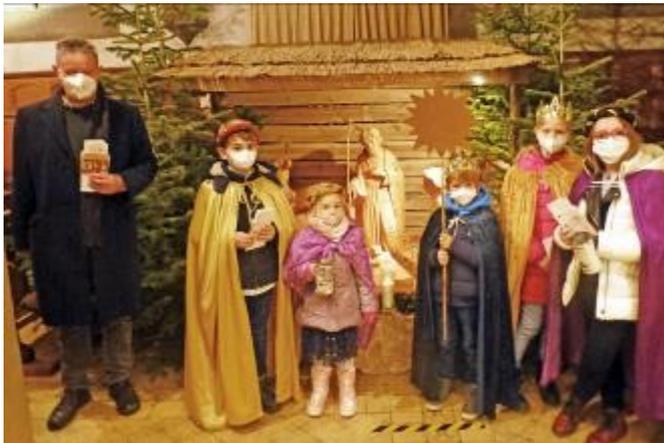
Text/Fotos: Josef Brantzen





In der Hl.-Kreuz-Kirche brachten Kommunionkinder als Sternsinger den Segen.

Foto: G. Reuland



Die Sternsinger mit Gemeindeferent Bernhard Dax vor der Krippe in St. Nikolaus.

Foto: W. Vogt



In St. Wolfgang begleiteten die Sternsinger Pfarrer i.R. Franz Josef Michaely in der Hl. Messe.

Foto: A. Glöckner

Trotz Corona brachten Sternsinger den Segen

Auch in diesem Jahr verhinderte die Corona-Pandemie, dass die Sternsinger wie gewohnt von Haustür zur Haustür ziehen, dort ein Lied singen, den Segensstreifen an die Tür kleben und für das Kinderhilfswerk sammeln konnten. Mit großem Einsatz gelang es dennoch, viele Menschen zu erreichen und ihnen den Segensspruch „Christus mansionem benedicat“ (Christus segne unser Zuhause) zu schenken.

Über den Besuch der Heiligen Drei Könige durften sich vor allem die Gottesdienstbesucher freuen. In **Hl. Kreuz** zum Beispiel nahmen die Kommunionkinder Chiara, Julia und Adriano in königlichen Gewändern an der Sonntagsmesse teil und verteilten anschließend die gesegneten Aufkleber. Auch in **St. Nikolaus** waren Sternsinger auf diese Weise im Einsatz.

In **St. Wolfgang** waren Moritz, Greta und Antonia die Sternsinger. Pfarrer i.R. Franz Josef Michaely sprach in seiner Predigt den Trost aus, dass wir trotz unserer menschlichen Mittelmäßigkeit durch Gottes Geist und Kraft und gestärkt werden.

In **Hüffelsheim** hatten Beate Fickinger, Jennifer und Sabine Silbernagel 550 Segenstüchchen gepackt. In der Werktagsmesse am 6. Januar wurden die Sternsinger Malia, Marlo und Moritz und die Segenstüchchen gesegnet. Dann wurden die Tütchen an jeden Haushalt verteilt. Daran beteiligten sich auch Hanna Fritsch, Jonas Gnam und Sabine Silbernagel.

In **Bad Münster** besuchten die Sternsinger die Altenheime Antoniushaus und Rotes Kreuz und sangen drei Lieder, begleitet von Alex Schmeisser mit der Gitarre. Die Kinder und einige Erwachsene brachten außerdem Segenstüchchen zu Menschen, die Wert auf die Segensstreifen legen und sie jedes Jahr an ihre Türe kleben.

24 Kinder gingen in **Winzenheim** als Sternsinger mit Begleitung durch die Straßen. Sie machten mit Klingeln und Glocken auf sich aufmerksam, gingen aber nicht an die Türen, sondern warteten auf der Straße auf die, die sich die Segenssprüche abholten und eine Spende gaben. Nicola Staudt hatte nicht nur die Aktion vorbereitet, sondern für die Sternsingerkinder auch ein Mittagessen organisiert.

In **St. Franziskus** assistierten die bunt gekleideten Sternsinger sogar als Messdiener Pfarrer Kneib. Nach der Messe verteilten die Hl. Drei Könige mit Sternträger an der Kirchentür die gesegneten Streifen und baten um eine Spende für das Kindermissionswerk.



Die Sternsinger in Hüffelsheim an der Krippe mit Pfr. Michaely und Diakon Rychlewski.

Foto: J. Silbernagel

Kommunionkinder feierten einen Sternsinger-Gottesdienst

Am Festtag der Heiligen Drei Könige nahmen die Kinder, die sich auf ihre Erstkommunion vorbereiten, an einem besonderen Gottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche teil. Es ging um das Motto der diesjährigen Sternsinger-Aktion „Gesund werden – gesund bleiben“.

Gemeinsam sahen die Kinder und ihre Eltern einen Dokumentarfilm über das Leben von Kindern im Sudan, in Ägypten und Ghana und setzten sich mit den Problemen ihrer Gleichaltrigen in diesen Ländern auseinander. Kinder erleiden Umfälle bei der Arbeit; ein Kind bekommt schwere Verbrennungen wegen eines verfallenen Ofens; Kinder müssen oft Stunden zu Fuß unterwegs sein, um Wasser zum Trinken, Kochen und Waschen zu besorgen.

Sensibilisiert für das Thema, stellten die Kommunionkinder gemeinsam mit Kaplan Patric Schützeichel, der den Gottesdienst leitete, fest: „Es gibt viele Kinder auf dieser Welt, denen es nicht



Die Kinder beteiligten sich lebhaft am Gottesdienst. Foto: G. Reuland

so gut geht wie uns!“ Mitgestaltet wurde der Gottesdienst, den die Kinder aufmerksam verfolgten und in dem sie

sich auch eifrig zu Wort meldeten, von Gemeindereferentin Rosel Horteux und Gemeindeassistentin Miriam Bianchi.



In Bad Münster besuchten die Sternsinger, begleitet von Alex Schmeisser, die Altenheime.

Foto: K. Cullmann



In St. Franziskus waren die Sternsinger zugleich Messdiener an der Seite von Pastor Kneib.

Foto: E. Kirschner



Mit dem Bollerwagen und Schellen zogen die Sternsinger in Winzenheim durch die Straßen.

Foto: T. Vogt



Das Team unserer City-Kirche war wieder mit dem Bollerwagen in der Fußgängerzone unterwegs.

Foto: B. Dax

> Besonderheiten

Kollekten

6. Februar: Sonderkollekte für den Bauunterhalt unserer Kirchen.

20. Februar: Für das Priesterseminar.

Krankenkommunion

Diakon Rychlewski bringt in der Pfarrei Norheim die Krankenkommunion nach telefonischer Absprache.

> Rosenkranz

Gebetszeiten

– **Hl. Kreuz:** Freitags um 8.30 Uhr (vor der Hl. Messe)

– **St. Peter:** Mittwochs um 18 Uhr.

– **St. Wolfgang:** Dienstags 17.30 Uhr

> Offene Kirchen

Sieben Kirchen und Kapellen sind auch außerhalb der Gottesdienstzeiten geöffnet:

– **Hl. Kreuz:** Montag bis Freitag während Öffnung des Pfarrbüros.

– **St. Nikolaus:** Samstags von 11 bis 12.30 Uhr.

– **St. Peter:** Montags bis samstags von 10 bis 16 Uhr und sonntags von 10.30 bis 16 Uhr.

– **St. Wolfgang:** Täglich 15 bis 16 Uhr.

– **Kreuzerhöhung Norheim:** 10 bis 19 Uhr.

– **Maria Himmelfahrt Bad Münster:** 9 bis 17 Uhr.

– **Krankenhauskapelle St. Marienwörth:** Die Kapelle St. Marienwörth steht nach wie vor für das persönliche Gebet allen Gläubigen täglich von 8 bis 18 Uhr offen. Allerdings

Liebe Mitchristen,

wir hatten im Pfarrbrief den Nachfolger von Pfarrer Pronczuk als Leiter der polnischen Gemeinde in St. Franziskus angekündigt. Er sollte auch bei uns im Beerdigungsdienst mitmachen. Im Dezember erreichte uns die traurige Nachricht, dass er schwer erkrankt ist und seinem geplanten Dienst nicht übernehmen kann. Wir wünschen Ihm von Herzen Genesung. Es wird nun nach einem neuen Kandidaten gesucht. Vorerst wird der Leiter der polnischen Mission in Koblenz Sonntagabend um 18 Uhr in St. Franziskus die Hl. Messe feiern.

Pastor Michael Kneib

besteht zur Zeit dort keine Möglichkeit zur Teilnahme von Externen an den Gottesdiensten.

Liebe Mitchristen,

am 31. Dezember 2021 hat Frau Anneliese Senske Ihren Dienst als Lektorin in St. Wolfgang beendet. Im Alter von 82 Jahren ist das sehr verständlich. Der Dienst als Lektorin war der letzte Ihrer unzähligen vielen Dienste, die Sie in Ihrem jahrzehntelangen Mitgestalten von St. Wolfgang inne hatte.

Sie war mit Ihrem Mann das erste Brautpaar, das 1963 in St. Wolfgang geheiratet hat. Und spätestens seither war sie – später auch mit Ihrer ganzen Familie – eine feste und treue Größe bei allen Aktivitäten in der Pfarrei. Ob Sternsingeraktion, Fastnachtsrednerin und -organisatorin, Sommerfest-Grillstand, Federweißerabend, Adventsbasar, Frauengemein-

schaft oder Lektorendienst. Ihre zupackende Art hat immer zum Erfolg der Veranstaltungen geführt und beigetragen.. Und das nicht nur in St. Wolfgang, sondern auch auf Pfarrverbands- und Dekanatsebene.

Liebe Frau Senske, von Herzen Dank!

Frau Senske bleibt eine treue Mitbeterin in unseren Gottesdiensten. Ein nicht zu unterschätzender Dienst, bei dem wir sie weiterhin treffen werden. So möchte ich mich einem Gemeindemitglied anschließen, das gesagt hat: „Man kann gar nicht alles aufzählen, was wir ihr als Christengemeinde zu verdanken haben. Wenn jemand, dann hat sie sich um St. Wolfgang verdient gemacht.“

Pastor Michael Kneib

Gedanken für unterwegs

In Erfüllung gehen ...

Zum Neuen Jahr werden viele Wünsche und auch Hoffnungen ausgesprochen: Alles Gute, Glück, Gesundheit, Wohlstand ... Es geht um Beziehung, es geht ums Leben. Ich wünsche einem anderen Menschen einen positiven Lebensbezug, sowie auch ich es mir persönlich wünsche.

Im Evangelium des 3. Sonntages im Jahreskreis C (Lk 1, 1-4; 4, 14-21) hören wir auch von Erfüllung. Ein Schriftwort erfüllt sich in Jesus – die Heilsgeschichte ist in Bewegung gesetzt. Auf Jesus ruht Gottes Geist, er ist gesalbt und gesandt.

Und diese Sendung hat es in sich: damit den Armen eine frohe Botschaft gebracht wird, den Gefangenen Entlassung verkündet wird, Blinde Augenlicht erhalten, Zerschlagene in Freiheit gesetzt werden, ein Gnadenjahr des Herrn ausgerufen wird.

Welch eine Hoffnung auf Freiheit spüren wir da. Auferstehung? Der mes-



sianische Geltungsanspruch Jesu wird deutlich. Das Wort Gottes hat heilende Wirkung. Das Wort Gottes führt zur Einheit der Gemeinde. In Christus richtet Gott sein Wort an uns Menschen. Es geht um die Glaubwürdigkeit des Wortes Gottes. Dass Gott zu den Menschen, zu uns redet, wird in eine Lebenskultur hineingesprochen, in der das Wort gegenüber dem (elektronischen) Zeichen auf dem Rückzug ist. Das Wort verliert somit an Plausibilität und unmittelbarer

Glaubwürdigkeit.

Es geht darum, das gute Wort dem anderen Menschen persönlich zuzusprechen, ihn anzusprechen, so, dass es glaubhaft ankommt. Das bedeutet aber auch, dass ich, der das Wort ausspricht, auch glaubhaft dazu stehe und mich entsprechend verhalte.

Und so steckt Leben in dem Text, den Jesus uns verkündet – uns zuspricht. In der Taufe ist uns Gottes Geist zugesagt, wir sind gesalbt als Glied des Volkes Gottes. Ohren und Mund werden geöffnet um Gottes Wort zu hören und an die Welt weiter zu sagen. Gottes Weisung ist das Fundament für unser Leben.

Wenn wir das Evangelium so zu hören verstehen, dann wird es auch uns aufrichten und wir dürfen wie die Glaubensväter beten: Deine Worte, Herr, sind Geist und Leben. Trotz aller Widersprüche, die wir zurzeit erfahren, wird Gottes Geist uns Leben schenken.

Diakon Gerhard Welz

Montag, 24. Januar		HL. FRANZ VON SALES, ORDENSGRÜNDER, KIRCHENLEHRER
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe Leb. u. †† Fam. Kneib u. Lambert
Dienstag, 25. Januar		BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS PAULUS
St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe † Frau Lörsch
St. Wolfgang	18.00	Vesper
Mittwoch, 26. Januar		HL. TIMOTHEUS UND HL. TITUS, BISCHÖFE APOSTEL-SCHÜLER
St. Wolfgang	9.00	Laudes
Donnerstag, 27. Januar		HL. ANGELA MERÌCI, ORDENSGRÜNDERIN
St. Peter	18.30	Hl. Messe mitgestaltet von der kfd
Freitag, 28. Januar		HL. THOMAS VON AQUIN, KIRCHENLEHRER
Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † B. Hedwig
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
Samstag, 29. Januar		
St. Franziskus	18.00	Vorabendmesse Leb. u. †† Fam. Dengler
Sonntag, 30. Januar		4. SONNTAG IM JAHRESKREIS L1: Jer 1,4-5,17-19 L2: 1 Kor 12,31-13,13 Ev: Lk 4,21-30
Bad Münster	9.30	Hl. Messe † A. Kiefer
St. Peter	9.30	Hl. Messe †† F. u. E. Domann u. Sohn G.
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe † A. Hirschel, †† Eltern Walter u. R. Klentsch u. Schwester E.
Hl. Kreuz	11.00	Hl. Messe mit Verabschiedung von Gemeindereferentin Rosel Horteux † I. Twenhövel, † B. Hedwig; Fürbittmesse
Norheim	11.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Hl. Messe in polnischer Sprache
St. Nikolaus	18.00	Hl. Messe 1. Jgd. † P. Pflöschner

Erstmals im Fußballstadion ökumenisch Weihnachten gefeiert

Dieser ökumenische Gottesdienst hat das Potenzial zu einer Tradition zu werden: Erstmals gab es an Heiligabend im Bad Kreuznacher Friedrich-Moebus-Stadion eine Christvesper.

Rund 300 Gläubige feierten mit unserem Pastor Michael Kneib und seinen evangelischen Kolleginnen Ute Weiser und Elfi Decker-Huppert. „Hallo, Betlehem, Hallo auf den Feldern vor der Stadt“, rief Pastor Kneib den Menschen auf den Tribünen zu.

In diesem Gottesdienst spielte das Thema Licht eine zentrale Rolle – das Bild des Lichtes für Christi Eintritt in die Welt. Die Teilnehmenden erhielten dann auch das Licht von Betlehem – kein leichtes Unterfangen für die Seelsorger, bei Wind tatsächlich alle Kerzen zu entzünden. Zur weihnachtlichen Stimmung trugen auch die Kirchenglocken der Stadt bei, die im Fußballstadion – gewissermaßen auf den „Feldern von Betlehem“ – gut zu hören waren.

Eine solcher Gottesdienst war bereits



Pastor Michael Kneib brachte den Gläubigen auf der Tribüne des Stadions das Licht aus Betlehem.

Foto: Josef Nürnberg

im Jahr zuvor geplant, musste aber wegen Corona abgesagt werden. Die Premiere jetzt machte Lust auf mehr. Sollte

die Pandemie abebben, wird die Besucherzahl am Heiligabend 2022 womöglich deutlich steigen.

Montag, 31. Januar

HL. JOHANNES BOSCO, ORDENSGRÜNDER

St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe
--------------	-------	-----------

Dienstag, 1. Februar

DIENSTAG DER 4. WOCHE IM JAHRESKREIS

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

Mittwoch, 2. Februar

DARSTELLUNG DES HERRN—LICHTMESS

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † Schwester Elisabeth
St. Wolfgang	9.00	Laudes
Hl. Kreuz	18.00	Weggottesdienst der Kommunionkinder

Donnerstag, 3. Februar

HL. BLASIUS, BISCHOF VON SEBASTE IN ARMENIEN, MÄRTYRER

Hüffelsheim	18.30	Hl. Messe
-------------	-------	-----------

Freitag, 4. Februar

HL. RABANUS MAURUS, BISCHOF VON MAINZ

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † J. Marx, † B. Hedwig
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe

Samstag, 5. Februar

St. Franziskus	18.00	Vorabendmesse mit Austeilung des Blasiussegens Jgd. † H. Wohn, † H. Montigny u. †† Angehörige
----------------	-------	---

Sonntag, 6. Februar

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L1: Jes 6,1-2a.3-8

L2: 1 Kor 15,1-11

Ev: Lk 5,1-11

Bad Münster	9.30	Hl. Messe mit Austeilung des Blasiussegens
St. Peter	9.30	Hl. Messe mit Austeilung des Blasiussegens †† G. u. M. Beilmann
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe mit Austeilung des Blasiussegens † G. Lames
Hl. Kreuz	11.00	Hl. Messe mit Austeilung des Blasiussegens Jgd. † R. Zäck, † Dr. E. Komenda
Norheim	11.00	Hl. Messe mit Austeilung des Blasiussegens † M. Olschewski u. †† Fam. Krieger
St. Franziskus	18.00	Hl. Messe in polnischer Sprache
St. Nikolaus	18.00	Hl. Messe mit Austeilung des Blasiussegens

Weltfriedensgebet: Zusammen etwas bewegen

Papst Franziskus hat zum Weltfriedenstag 2022 seine Botschaft unter diese Überschrift gestellt: „Dialog zwischen den Generationen, Erziehung und Arbeit: Werkzeuge, um einen dauerhaften Frieden aufzubauen“.

Unter diesem Leitwort traf sich auch unsere Gemeinde zum Weltfriedensgebet. In Texten und Liedern wurden Möglichkeiten des praktischen Engagements von Christen im Alltag bedacht und insbesondere auf das Gebet als Basis und Quelle unseres christlichen Tuns hingewiesen.

So stellte ein Großvater in einem Monolog die Notwendigkeit des gemeinsamen „Streitens“ als Grundlage für eine gemeinsame Meinungsbildung dar.

Im Dialog teilte eine Migrantin ihre



traumatischen Begegnungen von Krieg und Flucht nach Deutschland mit und wie sie sich in vielen Diensten in das gemeinschaftliche Leben hier vor Ort einbringt.

So ist auch die Aktion Sonntagstisch in unserer Pfarrgemeinde ein Zeichen für Solidarität und Gemeinschaft in unserer Gesellschaft. Alle Termine in dieser Session sind bereits jetzt durch Teams besetzt, die Essen herrichten und ausgeben.

Praktisches Engagement im Alltag. Das Bild der Skulptur „Zusammen etwas bewegen“ macht das Miteinander und das gegenseitige Unterstützen und Helfen deutlich. Lassen wir in diesen manchmal so eingeschränkten Lebenssituationen unser Gebet und unsere Tatkraft deutlich werden: was wir unserem Herrn – dem Kind in der Krippe – als Gabe bringen, lässt uns als Beschenkte in das Leben zurückkehren.

Diakon Gerhard Welz

Montag, 7. Februar		MONTAG DER 5. WOCHE IM JAHRESKREIS
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe †† Dr. G. u. F. Kuhn
Dienstag, 8. Februar		HL. HIERONYMUS ÄMILIANI, ORDENSGRÜNDER
St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper
Mittwoch, 9. Februar		MITTWOCH DER 5. WOCHE IM JAHRESKREIS
St. Wolfgang	9.00	Laudes
Donnerstag, 10. Februar		HL. SCHOLASTIKA
St. Peter	18.30	Hl. Messe
Freitag, 11. Februar		UNSERE LIEBE FRAU IN LOURDES
Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † B. Hedwig
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
Samstag, 12. Februar		
St. Franziskus	18.00	Vorabendmesse † M. Pape
Sonntag, 13. Februar		6. SONNTAG IM JAHRESKREIS L1: Jer 17,5-8 L2: 1 Kor 15,12.16-20 Ev: Lk 6,17-18a.20-26
Bad Münster	9.30	Hl. Messe
St. Peter	9.30	Hl. Messe
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe † M. Ellrich, Leb. u. †† d. Fam. Balzer-Senske
Hl. Kreuz	11.00	Hl. Messe nach Meinung alter Stifter, Leb. u. †† Fam. Retzmann, Schneider, Oberst, Eid u. Jung, Jgd. † A. Schneider
Norheim	11.00	Hl. Messe † A. Buchheim
St. Franziskus	18.00	Hl. Messe in polnischer Sprache
St. Nikolaus	18.00	Hl. Messe, mitgestaltet von der Jungen Kirche Bad Kreuznach zum Valentinstag, † H.-J. Bungarten

Lernen aus der Missbrauchskrise?

Synodaler Weg zur Veränderung für die katholische Kirche – Gesprächsabende in Hl. Kreuz

Der Herbst 2019 markiert für viele Katholiken in Deutschland einen Wendepunkt. Mit der Veröffentlichung der sogenannten MHG-Studie wurde sichtbar, dass die vielen Fälle von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche Deutschlands nicht nur bedauerliche Einzelfälle sind, sondern dass sie auch möglich wurden durch systematische Vertuschung und einseitige Machtbündelung bei Bischöfen und kirchlichen Verantwortungsträgern, durch eine lebensferne Sexualmoral im Raum der katholischen Kirche, durch männerbündisches Verhalten und durch Zerrformen des zölibatären Lebens mancher Priester.

Nun steht sehr viel für unsere Kirche auf dem Spiel. Nichts ist mehr wie es war, vieles ist im Umbruch, und wir mitten drin.

Die deutschen Bischöfe und das Zentralkomitee der Katholiken in Deutschland haben gemeinsam einen Synodalen Weg beschlossen, um Konsequenzen zu

beraten für die Kirche in Deutschland und darüber hinaus.

Seit Januar 2021 sind die Mitglieder des Synodalen Weges nun unterwegs. An vier Abenden gibt es Hintergrundinformationen zum diesem Weg, Möglichkeit zu Rückfragen und zum persönlichen Austausch der Teilnehmenden. Herzlich willkommen!

Vier Synodalforen

Eingeladen wird zu vier Synodalforen jeweils donnerstags von 19 bis 20.30 Uhr in der Hl-Kreuz-Kirche:

10. Februar 2022: „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“

7. April 2022: „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“

9. Juni 2022: „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“

29. September 2022: „Priesterliche Existenz heute“



Referentin ist Pastoralreferentin Daniela Mohr-Braun.

Kooperationspartner sind unsere Pfarrei Hl. Kreuz, die Katholische Erwachsenenbildung Rhein-Hunsrück-Nahe sowie unsere Bad Kreuznacher City-Kirche NAHeRAUM.

Anmeldung wird erbeten: telefonisch 0671 - 28001 (Pfarrbüro) oder über das Online-Portal der Katholischen Erwachsenenbildung Bad Kreuznach www.keb-rhein-hunsrueck-nahe.de

Montag, 14. Februar

HL. CYRILL (KONSTANTIN), MÖNCH, UND
HL. METHODIUS, BISCHOF, SCHUTZPATRONE EUROPAS

St. Nikolaus	8.00	Schulgottesdienst
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe

Dienstag, 15. Februar

DIENSTAG DER 6. WOCHE IM JAHRESKREIS

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

Mittwoch, 16. Februar

MITTWOCH DER 6. WOCHE IM JAHRESKREIS

St. Wolfgang	9.00	Laudes
--------------	------	--------

Donnerstag, 17. Februar

DONNERSTAG DER 6. WOCHE IM JAHRESKREIS

Hüffelsheim	18.30	Hl. Messe
-------------	-------	-----------

Freitag, 18. Februar

FREITAG DER 6. WOCHE IM JAHRESKREIS

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † M. Hillen u. † Mutter S.
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe

Samstag, 19. Februar

St. Franziskus	16.11	Kinderfastnacht-Gottesdienst
St. Franziskus	18.00	Vorabendmesse als Jugendfastnachts-Gottesdienst, †† D. Michel u. P. Rachel

Sonntag, 20. Februar

7. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L1: 1 Sam 26,2.7-9.12-13.22-23

L2: 1 Kor 15,45-49

Ev: Lk 6,27-38

Bad Münster	9.30	Hl. Messe
St. Peter	9.30	Hl. Messe
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe
Hl. Kreuz	11.00	Hl. Messe † A. Grumbach
Hüffelsheim	11.00	Hl. Messe
St. Franziskus	15.30	Hl. Messe in spanischer Sprache
St. Franziskus	18.00	Hl. Messe in polnischer Sprache
St. Nikolaus	18.00	Hl. Messe †† Fam. Kilz-Colombo

Mit dem Bistum auf Pilgerreise nach Santiago und Lourdes

Seit Jahrhunderten üben Wallfahrtsstätten eine ganz eigene Faszination aus. Pilgerreisen sind Ausdruck des Glaubens, der in Gemeinschaft mit anderen erlebt wird – in Zeiten, in denen die alltägliche Glaubenspraxis der meisten Menschen eher abnimmt. So bietet auch das Bistum Trier wieder seine traditionellen Wallfahrten.

Santiago de Compostela

Vom 19. bis 27. Juli geht es nach Santiago de Compostela, wo der Heilige Apostel Jakobus verehrt wird. Santiago ist Ziel des durch ganz Europa führenden Jakobsweges. Santiago gehörte zu den bedeutendsten Pilgerzielen des Mittelalters, und auch heute noch machen sich Hunderttausende zu Fuß, mit dem Fahrrad oder zu Pferd auf den Weg in die Stadt im Nord-Westen Spaniens. Für gesunde und beeinträchtigte Pilger des Bistums geht es per Flugzeug ab Frankfurt nach Santiago; die geistliche

Leitung haben Weihbischof Franz Josef Gebert und Pfarrer Joachim Waldorf.

Fragen und Anmeldung bei: Marco Dietz, Intercontact GmbH, Remagen, Telefon 02642-2009-18, E-Mail: mdietz@ic-gruppenreisen.de.

Lourdes

Auch der berühmte französische Wallfahrtsort Lourdes in Südwestfrankreich ist Ziel einer Bistumswallfahrt. Hier soll 1858 der 14-jährigen Bernadette Soubirous an einer Grotte beim Fluss Gave de Pau wiederholt die Mutter Gottes erschienen sein. Das Wasser der Quelle in der Grotte gilt als heilkräftig. Vier bis sechs Millionen Pilger machen Lourdes jährlich zu ihrem Ziel, viele in der Hoffnung auf Heilung.

Die Bus-Pilgerreise vom 30. August bis 6. September richtet sich an Gesunde und Kranke: Kosten: 730 Euro pro Person im Doppelzimmer. Zudem gibt es eine etwas kürzere Flug-Pilgerreise



Pilgerkirche in Lourdes. Foto pixabay

ab dem Flughafen Frankfurt-Hahn vom 1. bis 5. September für 799 Euro im Doppelzimmer. Bischof Stephan Ackermann und Pfarrer Joachim Waldorf übernehmen die geistliche Leitung.

Fragen und Anmeldungen bei: Christine Ringer, Bayerisches Pilgerbüro, München, Tel.: 089-545811-72, E-Mail: ringer@pilger.de

Liebe Mitchristen,

Ich bedanke mich bei den Vielen, die unsere Kirchen weihnachtlich geschmückt und bei den Gottesdiensten mitgewirkt haben.

Da sind zunächst die Frauen und Männer, die unsre schönen Krippen aufgebaut haben. Dann ein herzliches Dankeschön den Frauen und Männern, die die Weihnachtsbäume aufstellen und dekorieren. Fast überall sind die Küsterinnen und Küster an beidem be-

teilt – zusätzlich zu ihrem Dienst, der durch Corona länger und umfangreicher geworden ist. Ohne Begrüßungsteams keine Erlaubnis, Gottesdienste feiern zu dürfen. Ganz herzlichen Dank daher allen Frauen und Männern, die auch an Weihnachten, besonders auch an Hl. Abend, diesen Dienst ausgeübt haben.

Das gilt in ähnlicher Weise für die Damen unseres Pfarrbüros: herzlichen Dank für die Bewältigung der Unmengen an telefonischen An- und Abmel-

dungen und die vielen Listen, die zu erstellen waren.

Und last but not least möchte ich allen Haupt- und Ehrenamtlichen danken, die ein so buntes und vielfältiges Angebot an Weihnachten möglich machten! Es war das zweite Jahr eines Weihnachtsfestes unter Corona-Bedingungen. Allen Genannten, die es uns vorbereitet haben, von Herzen Dank!

Pastor Michael Kneib

20 Jahre Krippenbauer

Kornelia und Jürgen Schell haben die Krippe der Hl.-Kreuz-Kirche seit über 20 Jahren aufgebaut und Jürgen Schell hat sie immer wieder technisch verbessert und auch verschönert. Leider müssen die Beiden jetzt aus Zeit- und Gesundheitsgründen den Krippenaufbau abgeben, da Frau Schell als Küste-



rin der Kirche Maria Himmelfahrt in Bad Münster auch dort für den Krippenaufbau zuständig ist.

Die Pfarrei Hl. Kreuz und die Besucher der Kreuzkirche bedanken sich ganz herzlich für den jahrelangen Einsatz und die liebevolle Gestaltung der Krippe. Dankenswerterweise hat Herr Michael Kedzierski sich bereit erklärt, den Aufbau der Krippe zu übernehmen.

Kolping-Gedenktag mit einem Gottesdienst gefeiert

Die Kolpingsfamilie Bad Kreuznach feierte den Kolping-Gedenktag zum zweiten Mal unter Corona-Auflagen in der Hl.-Kreuz-Kirche mit einem Gottesdienst.

Der Geistliche Leiter der KF, Pastor Michael Kneib, predigte über das Thema „Perspektivwechsel“ und hob hervor, dass es viel Mut bedeute, in dieser Zeit neue Wege zu gehen und den Mitgliedern eine neue Perspektive aufzuzeigen.

Am Ende des Gottesdienstes wurde Ingrid Ottenbreit für zehnjährige Mit-

gliedschaft und ihre aktive Arbeit in der Kolpingsfamilie von den Mitgliedern des Leitungsteams Horst Preißmann und Wolfgang Dietrich mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß ausgezeichnet (Bild).

Leider musste der im Anschluss geplante kleine Umtrunk mit Glühwein oder Kaffee wegen Corona ausfallen. Jedoch hat die Kolpingsfamilie die große Hoffnung, im nächsten Jahr den Kolping-Gedenktag im Kolpinghaus wieder feiern zu können.

Foto: N. Schaller



Wieder närrische Bierprobe

Wegen Corona fällt auch in diesem Jahr die Kappensitzung der Kolpingsfamilie Bad Kreuznach aus. Dafür wird, wie schon vor einem Jahr, für Samstag, 19. Februar, zu einer virtuellen närrischen Bierprobe eingeladen mit Bieren aus den Fastnachtshochburgen Bad Kreuznach, Mainz, Köln, Düsseldorf, Aachen und dem Frankenland. Dazu gibt es närrisches Beiwerk, Informationen über die Geschichte der Fastnacht und natürlich „närrische Sprüche von Spitzenfastnachtern“.

Kosten: Mitglieder 10 Euro, Nichtmitglieder 15 Euro. Anmeldung bis 14. Februar bei Wolfgang Dietrich: E-Mail: 2826-692@online.de, Telefon 0671-69128. Die Biere und närrisches Zubehör kann man am 18. Februar von 18 bis 20 Uhr im Kolpinghaus, Kurhausstraße 7A, abholen und auch bezahlen. Den Zugang bekommen die Teilnehmenden per Mail.



Handys und PCs für guten Zweck

Die Handysammelaktion von Missio und dem Kolpingwerk wird fortgesetzt. Für jedes Handy erhält Missio einen Anteil des Erlöses für Hilfsprojekte in Afrika, und das Kolpingwerk unterstützt mit seinem Erlös-Anteil die Bewusstseinsbildung für die Bekämpfung von Fluchtursachen. Und so wird's gemacht: SIM- und Speicherkarten entfernen; Handy mit allem Zubehör in die Aktionstüte legen; Aktionstüte in die in allen Bad Kreuznacher Kirchen stehende Aktionsbox einwerfen oder in den Briefkasten der Kolpingsfamilie, Kurhausstr. 7A. Kann auch ohne Aktionstüte eingeworfen werden.

Die Kolpingsfamilie Bad Kreuznach sammelt auch Computer, Laptops und Flachbildschirme. Der Erlös wird für die soziale Arbeit der Kolpingsfamilie verwendet. Ansprechpartner: Norbert Schaller Tel.: 0671 27144.

Die Jahreslosung der christlichen Kirchen wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) ausgewählt. Die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation spielt dabei keine Rolle, weil die Auswahl stets vier Jahre im Voraus stattfindet. Wichtige Gesichtspunkte sind dagegen, dass eine zentrale Aussage der Bibel in den Blick kommt, und zwar in einprägsamer und möglichst knapper Formulierung, ein Bibelwort, das in besonderer Weise ermutigen, trösten, Hoffnung wecken oder auch auf-

rütteln und provozieren kann. Infos hierzu gibt es unter: <https://jahreslosung.net>

Der ökumenische Frauenkreis in Bad Kreuznach beschäftigt sich jeweils zu Beginn des neuen Jahres mit dieser Jahreslosung. Unsere Pastoralreferentin Daniela Mohr-Braun war ursprünglich zu einem Treffen des ökumenischen Frauenkreises im Januar eingeladen. Da sich der Kreis wegen Corona nicht treffen kann, gibt sie hier einen Impuls zur Jahreslosung in schriftlicher Form.

Jahreslosung 2022

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. (Joh 6,37)

Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen; denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen, um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich keinen von denen, die er mir gegeben hat, zugrunde gehen lasse, sondern dass ich sie auferwecke am Jüngsten Tag. ... Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Bei den Propheten steht geschrieben: Und alle werden Schüler Gottes sein. Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen. (Joh 6, 37-39; 44-45)

Wer zu mir kommt – ich werde ihn nicht abweisen

Die Jahreslosung für 2022 ist ein kurzer Satz. Aber der hat es in sich. Ich spüre darin zwei Bewegungen, die sich jeweils ausdrücken in den Satzteilen „wer zu mir kommt“ und „ich werde nicht abweisen“.

„Wer zu mir kommt“: Da spricht jemand. Er spricht davon, dass andere zu ihm kommen. Eine Bewegung auf ihn hin. Der spricht, ist Jesus. Wer kommt zu ihm? Die Frage bleibt vorerst offen.



„Ich werde nicht abweisen“: Er, Jesus, drückt etwas sehr Allgemeines, fast Absolutes aus: Ich werde nicht abweisen. Wen? Den oder die, die zu ihm kommen. Alle? Anscheinend alle, die kommen wollen.

Woher kommt dieses totale Angebot? Das zu klären, hilft der Blick in den Zusammenhang dieses Satzes im 6. Kapitel des Johannesevangeliums. Da ist die Rede von Gott, den Jesus „Vater“ nennt. Von sich selbst sagt Jesus, dass er von dort kommt, vom Vater, vom Himmel, von oben. Jesus ist Gottes „Wort“ für jeden Menschen, den Gott anspricht und der sich ansprechen lässt.

Da ist einerseits alles abhängig vom Schöpfer, von Gott, der dem Menschen, jedem Menschen entgegenkommt. An-

dererseits ist auch alles abhängig davon, ob dieser angesprochene Mensch antwortet, sich auf den Weg macht und eintritt durch die geöffnete Tür, die Jesus selber ist.

Alle werden Schüler Gottes sein

Am Ende dieser Passage im Johannes-Evangelium steht ein unglaublich starker Satz: „Alle werden Schüler Gottes sein.“ Weder Jesus noch die Verfasser des Evangeliums haben diesen Satz erfunden. Der Grundgedanke stammt aus dem Buch Jeremia, 31. Kapitel: „Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den HERRN!, denn sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten, werden mich erkennen – Spruch des HERRN.“

Mit Jesus, in dem Gott zu uns spricht, ist für jeden Menschen: ob Frau oder Mann, ob Kind oder hochbetagt, für jeden eine Unmittelbarkeit zu Gott gegeben, die durch nichts und niemanden mehr infrage gestellt werden darf.

Das heißt auch: Niemand darf sich in der Gemeinschaft der Christen wichtigmachen, anderen den Blick verstellen, besserwissend auftreten oder gar zum Heiland aufspielen. Darauf dürfen wir uns berufen: jeder. Und aus dieser Zusage der Nähe zu Gott lässt sich leben, ein ganzes Jahr und länger.

**Pastoralreferentin
Daniela Mohr-Braun**

Förderverein des Domrads bittet um Spenden

Seit mittlerweile 15 Jahren ist das domradio Studio Nahe in der Region präsent. Ob analog auf UKW 87,9 oder digital im Kanal 12 A sendet Studio Nahe dank technischer Hilfe heute rund um die Uhr, sieben Tage die Woche in der Region Bad Kreuznach.

Ob Programm oder Technik, alles wird ehrenamtlich produziert.

„Wir sind stolz, dass wir mit vielen Unterstützern einen DAB plus multi-



plex für das Digitalradio aufbauen konnten. Daher freuen wir uns, wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen“,

sagt die Programmleitung. Es wurde ein Förderverein gegründet. Dessen Spendenkonto: Förderverein Studio Nahe e.V., Sparkasse Rhein-Nahe, IBAN DE 61 5605 0180 0017 136011. Das Geld wird ausschließlich für Programminhalte oder technische Erneuerungen verwendet.

Kontakt: Michael Pauken, Programmleiter Studio Nahe, E-Mail pauken@studio-nahe.de

Kitas St. Nikolaus und St. Wolfgang: Stadt wird Bauträger

Der Stadtrat hatte im Jahr 2019 den Grundsatzbeschluss gefasst, die Bauträgerschaft für unsere Kindergärten zu übernehmen. Das heißt: für das Gebäude und seine Instandhaltung bzw. Renovierungen verantwortlich zu sein. Dieser Beschluss war auf Antrag des Jugendhilfeausschusses gefasst worden, nachdem alle anderen Versuche einer gemeinsamen Regelung einer Finanzierung durch Bistum und Stadt gescheitert waren.

Die konkrete Umsetzung hat durch die Vakanz der Leitung des Jugendamtes und durch die Corona-Pandemie sich sehr lange hingezogen.

In der Stadtratssitzung am 16. Dezember 2021 lagen nun die nötigen Verträge vor. Je ein Erbbaurechtsvertrag für die



Kindergärten St. Nikolaus und St. Wolfgang zwischen der Kirchengemeinde und der Stadt und je ein Nutzungsvertrag zwischen der Kath. Kita-gGmbH und der Stadt. Diese Verträge wurden mit großer Mehrheit vom Stadtrat angenommen.

Damit ergibt sich eine Win-Win-Situation. Die Stadt Bad Kreuznach braucht keine zwei Ersatzkindergärten zu bauen und erhält über die Kita-

gGmbH Gelder für den Betrieb der Kindergärten, sie kann unsere Grundstücke kostenfrei nutzen, um die nötigen Kindergartenplätze zu sichern. Wir haben endlich eine Lösung für Renovierungen gefunden und müssen nicht über St. Franziskus und St. Josef hinaus Kindergärten schließen und können in der Stadt mit Nanni Staab in Winzenheim drei Katholische Einrichtungen führen.

Daher danken wir den Stadtratsmitgliedern, der Leitung des Jugendamtes, den Zuständigen im Bauamt und der Oberbürgermeisterin für ihr konstruktives Mitwirken und die nun final beschlossene Entscheidung.

Möge sie zum Segen für alle Kinder und ihre Familien werden

Pastor Michael Kneib

50 Jahre Kapelle St. Marienwörth

Wichtiger Ort für Ordensleute, Patienten, Krankenhauspersonal und viele andere Besucher

Zu Weihnachten 1971, also vor 50 Jahren, fand der erste Gottesdienst in der neuen Kapelle St. Marienwörth neben dem Bad Kreuzbacher Krankenhaus in der Mühlenstraße statt. Die alte Kapelle, ein neugotischer Kirchenbau, war Anfang Januar 1907 eingeweiht worden und wurde nun aus Platzgründen abgerissen. An ihrer Stelle wurde der Hubschrauberlandeplatz eingerichtet.

Die neue Kapelle wurde errichtet nach dem Entwurf und unter der Leitung des Architekten Hansjoachim Neckenig aus Neuwied. Bei der Grundsteinlegung unterzeichnete Generalsuperior Hieronymus Roger, Superior vor Ort war damals Bruder Generosus Krumkamp.

Der bauliche Stil der zweiten Kapelle war angelehnt an die neuen Liturgiekonstitutionen im Rahmen des zweiten vatikanischen Konzils. Der Gottesdienst wurde zu den Gläubigen hin zelebriert und gerade mit der gehaltenen runden Form des Kirchenbaus wollte man zum Ausdruck bringen, dass sich das Gottesvolk gemeinsam um den Altar als Symbol für Jesus Christus versammelt.

Die Kapelle ist der zentrale Mittelpunkt der vier verschiedenen Ordensgemeinschaften aus unterschiedlichen Kontinenten und Ländern, die auf dem Gelände von St. Marienwörth leben und arbeiten. Dies sind die Franziskanerbrüder vom Hl. Kreuz, die Schwesterngemeinschaften der Mägde Mariens von der Unbefleckten Empfängnis, der Herz Jesu Schwestern und der Franziskane-



Dem Konvent der Franziskanerbrüder vom Hl. Kreuz in Bad Kreuznach gehören fünf Ordensbrüder an (von links): Br. Johannes Maria Krüger, Superior Br. Bernd Wirkus, Br. Markus Bayer, Br. Carsten Schulz und Br. Joshy Thomas vor der Kapelle St. Marienwörth. Foto: Franziskanerbrüder

rinnen von Unserer Frau der Gnaden. Ihre Dienste an den Menschen im Krankenhaus und den Altenhilfeeinrichtungen in Trägerschaft der Franziskanerbrüder werden getragen und gestützt durch die liturgischen Feiern und das Miteinander in der Kapelle. Die Kapelle möchte auch für alle Frauen und Männer, die zur Dienstgemeinschaft der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz gehören, Kraftquelle sein. Sie ist darüber hinaus Anlaufstelle für Patienten, Angehörige und Besucher.

Bruder Bernd Wirkus, derzeit Superi-

or der Franziskanerbrüder in der Kommunität vor Ort, erzählt: „Häufig suchen Menschen unsere schöne Kapelle auf, das kann man an den vielen Kerzen ablesen, die vor der Pieta im Eingangsbereich angezündet werden.“ Er bedauert sehr: „Leider können wir derzeit nur im Rahmen unserer Ordensgemeinschaften die Gottesdienste feiern, Externe können wegen der Corona-Pandemie nicht mitfeiern.“

Für ein persönliches Gebet steht die Kapelle aber allen Gläubigen täglich von 8 bis 18 Uhr offen.

Was hat uns in diesem Jahr 2021 umgetrieben, ist uns nicht aus dem Kopf gegangen, hat unser Gemeindeleben deutlich mitbestimmt, begleitete uns hartnäckig bei Planungen, bei allen Begegnungen und Festen? Richtig: Das Corona-Virus.

Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Ja, es stimmt, dass wir auf vieles verzichten mussten, dass vieles ausfallen oder verschoben werden musste. Wer aber den Jahresrückblick betrachtet, der erkennt, dass in dieser Zeit auch wieder Kräfte geweckt wurden, dass haupt- und ehrenamtliche Mitglieder unserer Gemeinde ihre Kreativität eingesetzt haben, dass bei allen Einschränkungen auch Gemeinschaft gepflegt und der Zusammenhalt gestärkt wurde und die gegenseitige Hilfe

gewachsen ist. Da stand uns offenkundig eben nicht nur Corona, sondern vor allem der Heilige Geist zur Seite, der uns mit seinen Gaben reich beschenkt. Besonders bewusst wurde uns dies im Herbst, als nach erzwungener Pause im Jahr zuvor wieder zahlreiche junge Menschen aus unserer Pfarreiengemeinschaft gefirmt werden konnten. Das war gewiss ein Höhepunkt in 2021. Und das macht Mut für 2022.

Unser Pfarrbrief „unterwegs“ hat das Geschehen im vergangenen Jahr begleitet und in Wort und Bild ausführlich dargestellt. Der Rückblick auf zwei Seiten erinnert – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – an besondere Ereignisse und Entwicklungen.

Josef Brantzen

Menschen 2021



Augustinus Jünemann (links), geschäftsführender Dechant im Dekanat Bad Kreuznach, wechselt zum 1. März nach Kirchen (Westerwald) und wird dort Dechant und Pfarrer. Pastor **Michael Kneib** wird geschäftsführender Dechant in unserem Dekanat. Er ist zugleich Pfarrverwalter in der Pfarreiengemeinschaft Rupertsberg

Bruder Bonifatius Faulhaber wird am 14. Februar Superior der Mutterhauskommunität der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz in Hausen an der Wied.

Dieter Klein tritt vom Amt des stellvertretenden Vorsitzenden im Verwaltungsrat Norheim zurück. Nach 47 Jahren in diesem Amt und mit bald 82 Lebensjahren wolle er kürzer treten. Er bleibt Mitglied im Verwaltungsrat.

Pater Rudolf Stein, der aus Bad Kreuznach stammt, feiert am 30. Juli in Vallendar-Schönstatt sein Diamantenes Priesterjubiläum.



Die Kommunität St. Marienwörth der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz hat eine neue Konventleitung: **Bruder Bernd Wirkus** (rechts) ist Superior und **Bruder Joshy** dessen Stellvertreter.

Günter Hardt (65), Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Bad Sobernheim, verabschiedet sich überraschend Ende September in den Ruhestand. Gut ein Jahr zuvor war er von seinem Amt als Dechant des Dekanates Bad Kreuznach zurückgetreten mit der Begründung, dass er den eingeschlagenen Weg des Bistums nicht mehr mittragen könne und wolle.

Miriam Bianchi, unsere neue Gemeindeassistentin, wird in der Hl. Messe am 10. Oktober in Hl. Kreuz öffentlich begrüßt. Sie arbeitet vor allem in der Erstkommunionvorbereitung und im Firmkurs.

Piotr Pronczuk, bisher Pfarrer unserer der polnischen Mission in Bad Kreuznach, wird zum 1. November Pfarrer der polnischen Mission in Rottweil, Bistum Rottenburg-Stuttgart. Pfarrer Pronczuk war auch mit halber Stelle im Dekanat Bad Kreuznach tätig.



Pastoralassistentin Luisa Maurer

nimmt im September ihre Arbeit im Dekanatsbüro neben der Nikolauskirche auf. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt in der Jugendarbeit. Viele ihrer Ideen setzt sie in Bad Kreuznach um, gestaltet zum Beispiel eine Christmette für junge Menschen.



Diakon Edgar Braun feiert am 29. November sein 40. Weihejubiläum. Am 14. Dezember wird er 75 Jahre alt.



Gemeindereferentin Bärbel Dörr wird in der Hl. Messe am 5. Dezember in Heilig Kreuz in den Ruhestand verabschiedet. Sie blickt auf 33 bewegte Jahre im Dienst der Kirche zurück, davon 16 Jahre in Bad Kreuznach.



Maria Pape stirbt am 18. November im Alter von 93 Jahren. 50 Jahre lang, bis zum ihrem 90. Lebensjahr, war sie Küsterin in St. Franziskus.



Bruder Matthias Equit wird am 20. November im Kölner Dom zum Diakon geweiht. Ein Tag später findet seine Einführung als Diakon in der Krankenhausseelsorge von St. Marienwörth statt.



Trotz Corona ein lebendiges Gemeindeleben



Der Blasius-Segen wird in Werktagsmessen in St. Wolfgang und St. Nikolaus in gebührendem Abstand gespendet.

Am Aschermittwoch ist ein Bezeichnen mit dem Kreuz auf der Stirn nicht möglich. Wer dies möchte, bekommt mit Mindestabstand Asche auf den Kopf gestreut.

Die Sternsinger können wegen Corona nicht durch die Straßen ziehen und den Segen zu den Häusern bringen. Kleine Sternsinger-Gruppen kommen aber, wie auf unserem Bild in St. Wolfgang, zu den Gottesdiensten. Das NaheRaum-Team Daniela Mohr-Braun und Bernhard Dax besucht mit einem Bollerwagen mit zwei stattlichen königlichen Figuren und ein Stern an mehreren Tagen den Wochenmarkt und verteilt Segensstreifen.



Der Sonntagstisch für Bedürftige im Pfarrsaal Hl. Kreuz muss wegen Corona ausfallen. Stattdessen werden den Gästen des Tagesaufenthaltes Reling Brotbeutel übergeben, die immer wieder aufgefüllt werden können. Außerdem gibt es Schlafsäcke und Iso-Matten für die Gäste der Reling.



Der Verein Treffpunkt Reling, zu dessen Trägern auch unsere Pfarrei Heilig Kreuz gehört, ist 20 Jahre alt. Zwei Bereiche bestimmen die Arbeit: Der Tagesaufenthalt und die Tafel. Etwa 800 Menschen aus Stadt und Kreis werden wöchentlich mit Lebensmitteln versorgt. Wegen Corona wurde ein Lieferdienst eingerichtet. Die katholische Kirchengemeinde übernimmt für zunächst fünf Jahre die Miete des Treffpunkts in der Baumgartenstraße.

Keine närrische Sitzung mit Publikum – Fastnacht auf Schmalspur. Die Kolpingsfamilie Bad Kreuznach lädt aber zur närrischen Bierprobe ein; per Zoom sind viele Liebhaber des Gerstensaftes mit dabei.

Die Kolpingsfamilie Bad Kreuznach bietet in der Fastenzeit ihren Mitgliedern und Freunden einen virtuelle Kreuzweg an. Es werden per E-Mail Bilder und entsprechende Texte zu den einzelnen Kreuzwegstationen verteilt.

Einen besonderen Weg von Palmsonntag bis Ostern gibt es in St. Peter Winzenheim. In der Kirche werden Palmsonntag, Abendmahl, Festnahme Jesu, Kreuzweg, Kreuzigung und das leere Grab mit Symbolen wie Brot, Weinbecher, Dornenkrone oder Hammer und Schwamm dargestellt.



Einen Gottesdienst gestaltete der Chor Cantamus an Karfreitag per Video. Mehr als 60 Gläubige schalteten sich zu. In den Schaufenstern des Zentrums St. Franziskus sind Szenen von Palmsonntag bis zur Auferstehung zu sehen

Pfarreienrat und Verwaltungsräte entscheiden mit großer Mehrheit, dass unsere beiden Pfarreien Bad Kreuznach und Norheim zum 1. Januar 2022 zu einer Pfarrei fusionieren.

Keine Prozessionen an Fronleichnam wegen Corona. Der Fronleichnamsgottesdienst in Winzenheim findet unter freiem Himmel auf dem Schulhof statt.

Die Bolivienkleidersammlung findet wegen Corona als Bringsammlung statt.

Rund 50 Teilnehmer erlebten am Vorabend von Pfingsten einen Gottesdienst mit dem Thema „Dein Geist weht, wo er will“, der von Mitgliedern des Chores Cantamus und Kaplan Patric Schützeichel per Video gestaltet wird.



Neue Angebote im NAHeRAUM: Tierfelle pflegen, Reifen aufpumpen.

13 Jugendliche nehmen an einem Wochenende zur Vorbereitung auf die Firmung teil. Ort: Pfarrheim und der Pfarrgarten in Norheim.

Mit Gottes Segen, in der Fußgängerzone gespendet von Pastor Kneib, Tine Harmuth und Gemeindefereferent Dax, geht es Mitte Juli in die Ferien. Viele Schüler streifen sich die angebotenen Freundschaftsbändchen über.

Kunst und Kultur auf dem Eiermarkt in der Neustadt Bad Kreuznach. In der Nikolauskirche stellen einheimische Künstler ihre Bilder aus.

Der Ortsverein Bad Kreuznach des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) feiert mit einem Gottesdienst am 19. September in Hl. Kreuz seinen 100. Geburtstag.

„Vertrau mir, ich bin da!“ Unter diesem Leitwort feiern im September/Oktober Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft in Kleingruppen Erstkommunion.

Weihbischof Robert Brahm

spendet 51 Jugendlichen am 4. September das Sakrament der Firmung. Die Firmlinge gestalten ein 15 Meter hohes Banner, das im Altarraum von Hl. Kreuz aufgespannt wird. Der Weihbischof berichtet von seiner Zeit als Kaplan in Bad Kreuznach..



„selbst-bestimmt-sterben“ titelt eine Veranstaltungsreihe im September. Initiatoren: Der Christlich Ambulante Hospizdienst und die Katholische Erwachsenenbildung.

Die katholische Frauengemeinschaft St. Wolfgang feiert am 7. November mit einer Hl. Messe ihren 40. Geburtstag.

Die Aktion Sonntagstisch im Pfarrsaal Hl. Kreuz kann erneut nicht stattfinden. Stattdessen organisiert man eine Essensausgabe außerhalb.

Die Caritas lädt zum großen Kinder- und Familienfest ins Zentrum St. Hildegard ein.. Für die vielen Besucher gibt es ein Riesenprogramm.

Motto der Adventsmeditationen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in St. Nikolaus: „Seid barmherzig“.

Weitere Ereignisse in der Advents- und Weihnachtszeit auf weiteren Seiten in diesem Heft.

Die Messdiener-Leiterrunde ist zum Jahresabschluss mit Kaplan Schützeichel auf dem Ausoniusweg unterwegs.

Msgr. Stephan Wahl kommt im Rahmen einer Lesereise zugunsten der Opfer der Flutkatastrophe an der Ahr auch zu seinem einstigen Wirkungsort Bad Kreuznach.

Der Pfarreienrat tagt zum letzten Mal. Im Januar wird für die neue Pfarrei ein Pfarrgemeinderat gewählt. 10 Frauen und 9 Männer melden ihre Kandidatur an.

Workshop zum Weltgebetstag

Am Freitag, 4. März, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag (WGT) der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen kulturellen und religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken



und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Für alle, die die den WGT-Gottesdienst vorbereiten, und alle, die sich für den WGT interessieren, gib es am Freitag, 4. Februar, von 15 bis etwa 17.30 Uhr einen Workshop-Nachmittag mit:

- Bildpräsentation zur Situation von Land und Leuten, besonders der Frauen in Großbritannien (Ulrike Volz)
- Kleiner kulinarischer Eindruck des Landes
- Kennenlernen der Gottesdienstordnung (Uschi Vogt)
- Einüben der Gottesdienst-Lieder (Dagmar Roth)

Anmeldung bis 28. Januar bei Uschi Vogt, E-Mail uschi-vogt@t-online.de.

> Gott und die Welt

Bücherei Bad Münster

Die katholische öffentliche Bücherei Bad Münster, Rotenfeslerstraße 12, ist sonntags von 10.30 bis 12 Uhr und dienstags von 15.30 bis 17 Uhr geöffnet.

> Weiterbildung

Familienbildungsstätte

Informationen über die Kurse und anderen Angebote der Katholischen Familienbildungsstätte in der Bahnstraße 26 gibt es im Internet unter www.caritas-rhn.de/kursangebote

Erwachsenenbildung

Auch die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) Rhein-Hunsrück-Nahe hat ihren Sitz in Bad Kreuznach, Bahnstraße 26. Informationen über die Angebote gibt es im Internet unter www.keb-rhein-hunsrueck-nahe.de. Hier kann man sich auch online anmelden.

St. Marienwörth

Das Krankenhaus St. Marienwörth bietet ein umfangreiches Informations- und Schulungsprogramm an. Informati-

onen gibt es im Internet unter www.st-marienwoerth.de, mit dem Stichwort Aktuelles.

> kfd Frauengemeinschaft

St. Franziskus

Die Frauengemeinschaft trifft sich am Dienstag, 8. Februar, um 15 Uhr im Pfarrsaal St. Franziskus zum Kreppekaffee. Gute Laune mitbringen! Corona-Bestimmungen sind einzuhalten.

St. Peter

- **Frauenmesse** ist am Donnerstag, 27. Januar, um 18.30 Uhr in der St.-Peter-Kirche.
- **Der Kreppekaffee** am Dienstag, 8. Februar, muss wegen der Coronapandemie leider ausfallen.

> Kirchenmusik

Chorproben

- Kirchenchor Cäcilia Norheim: Donnerstags um 19.30 Uhr im St. Martinhaus
- Cantamus: Freitags ab 19 Uhr in der St.-Wolfgang-Kirche

> Sportlich

- **Senioren-gymnastik:** Donnerstags von 10.15 bis 11.15 Uhr im Pfarrsaal St. Franziskus.
- **Wirbelsäulengymnastik:** Mittwochs, 19 Uhr, Pfarrsaal St. Franziskus..
- **DJK Adler:** Rainer Bechtoldt, Tel. 0671/2988644, E-Mail rbechtoldt@t-online.de

> Familien

- **Gruppe 2:** Montag, 24. Januar, um 20 Uhr im Kolpingraum.
- **Gruppe 4:** Samstag, 12. Februar, um 19 Uhr bei Fam. Behr.

> Jugend

Vielfältiges Angebot

Die Fachstelle für Kinder- und Jugendpastoral hat auch im neuen Jahr ein vielfältiges Angebot, von Informationsveranstaltungen über Gruppenleiter-Schulungen bis hin zu Workshops. Ausführliche Informationen gibt es im Internet unter www.fachstellejugend-badkreuznach.de



Pastor Helmut Kusche 80

Pastor Helmut Kusche hat am 21. Januar in Koblenz seinen 80. Geburtstag gefeiert. Kusche wurde 1942 in Schlesien geboren und ist in Bad Kreuznach aufgewachsen.



Nach seiner Kaplanszeit kam er 1974 als Pfarrer nach Kirm an die Nahe. 1977 wechselte er zur Pfarrei Herz Jesu in Koblenz. Als 70-Jähriger wurde er dort mit großen Ehren in den Ruhestand verabschiedet.

Seine Weggenossen aus der Bad Kreuznacher Pfarrjugend und unsere ganze Gemeinde gratulieren ihm ganz herzlich und wünschen ihm weiterhin Gottes reichen Segen.

Wichtige Telefonnummern

Das Pfarrbüro Hl. Kreuz, Wilhelmstraße 37, ist telefonisch und per E-Mail zu erreichen: Montags 9 bis 12 Uhr, dienstags geschlossen, mittwochs 9 bis 12 Uhr, donnerstags 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, freitags 9 bis 11 Uhr. Publikumsverkehr ist im Pfarrsaal nach telefonischer Vereinbarung möglich.

E-Mail pfarrbuero@kath-kirche-kreuznach.de

Sprechstunden unserer Seelsorger nach Vereinbarung

Pfarrer:	Michael Kneib	06708 - 6 41 31 42
Kaplan	Patric Schützeichel	0671 - 79 61 92 06
Gemeindereferenten:	Bernhard Dax	92 08 70 84
	Rosel Horteux	7 11 02
	Miriam Bianchi	28001
Diakone:	Edgar Braun	06706 - 1320
	Wolfgang Rychlewski	3 16 21
	Gerhard Welz	6 37 48

Lebensberatung: (Ehe-, Familien-, Lebensberatung) 24 59

Caritasverband Geschäftsstelle 8 38 28-0
Caritas-Sozialstation 8 38 28 28

Ambulante christliche Hospizbewegung 8 38 28-34

Kath. Erwachsenenbildung Bad Kreuznach 2 79 89

Treffpunkt Reling 9 20 85 88

Fachstelle für Kinder- und Jugendpastoral 7 21 51

Frauen helfen Frauen – Frauenhaus 4 48 77

Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes 84 25 10

Telefonseelsorge (anonym, rund um die Uhr) 0800 - 111 0 222

Trauerbegleitung (Sozialdienst katholischer Frauen) 0160 - 98 24 81 49

SKM-Betreuungsverein (Beratung zur Altersvorsorge) 0671 64207

Vermietung St. Martinhaus Norheim: Herr Senft 0671 - 3 13 44



2 80 01

Persönliches

Gestorben sind

**Pfarrei Bad Kreuznach
Bezirk Hl. Kreuz**
Marie Antoinette Dannhäuser
Hannelore Faust
Günter Spies
Günter Wetzell

Bezirk St. Franziskus
Christel Beilmann
Maria Kipes

Bezirk St. Nikolaus
Hermann-Josef Bungarten
Lieselotte Werkheiser

Bezirk St. Peter
Felix Pieroth

Bezirk St. Wolfgang
Robert König
Hannelore Seifert

Auswärtige
Dr. Hermann Becht
Wilfried Schmitt

**Pfarrei Norheim
Bad Münster**
Anna Gaa
Mario Ittershagen

**Herr, gib ihnen die ewige
Ruhe, und das ewige Licht
leuchte ihnen.**

Der nächste **Pfarrbrief „unterwegs“** erscheint am
20. Februar für 6 Wochen.

Für Terminmeldungen und andere
Beiträge ist **Einsendeschluss** am
Montag, 14. Februar.



Impressum unterwegs

Herausgeber: Kath. Pfarrei
Bad Kreuznach Hl. Kreuz
Pfarrer Dr. Michael Kneib (verantwortlich)
Wilhelmstraße 37, 55543 Bad Kreuznach



Sekretariat: Telefon 0671 - 28001 Fax 0671 - 45491,
E-Mail pfarrbuero@kath-kirche-kreuznach.de

Redaktion: Josef Brantzen (Leitung, job), Dr. Michael Kneib (mk),
Anette Glöckner (ag), Ewald Kirschner (ek), Maria Louen (ml),
Theo Vogt (tv), Winfried Vogt (wv).
Texte und Fotos auch vom Pfarrbriefservice deutscher Bistümer (pbs)

Druck: Team-Druck GmbH, Naheweinstraße 199, 55450 Langenlonsheim

Für unverlangt eingesandte Manuskripte gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Leserbriefe bitte ans Sekretariat schicken.

Sie können im Pfarrbrief oder auf der Internetseite veröffentlicht werden:

www.kath-kirche-kreuznach.de

Homepage

Katholische Kirche
Bad Kreuznach &
Norheim



www.kath-kirche-kreuznach.de

Spendenkonto

Spenden für die Renovierung der
Kirchen oder für andere Zwecke:

**Kirchengemeinde Hl. Kreuz
Bad Kreuznach**
Sparkasse Rhein-Nahe
IBAN DE54 5605 0180 0017 0261 39

Serie: Hilfswerke der katholischen Kirche

Weltweiter Einsatz gegen Armut, für Bildung und Menschenrechte

Vor Weihnachten kam eine Fülle von Briefen mit Bitten um Spenden von verschiedenen kirchlichen Hilfswerken in sehr viele Haushalte. Wofür stehen diese Hilfswerke? Was ist ihre Geschichte? Was geschieht mit den Spenden?

Katholische Hilfswerke sind, vereinfacht ausgedrückt, Einrichtungen der katholischen Kirche mit überwiegend internationalen Aufgaben, bei denen in irgendeiner Form Menschen geholfen werden soll. Die geleistete Hilfe ist vielfältig und richtet sich nach den Bedürfnissen der Menschen vor Ort.

In fast allen Ländern der Welt sind die katholischen Hilfswerke aktiv, Armutsbekämpfung und Vermittlung von Bildung gehören zu ihren Hauptaufgaben. Darüber hinaus sind die Hilfswerke in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte, interreligiöser Dialog und Pastorales tätig, hinzu kommen Not- und Katastrophenhilfe. So gesehen ist es verständlich, dass die Hilfswerke schwerpunktmäßig in weniger entwickelten Gebieten der Welt tätig sind: in Süd- und Mittelamerika, in Afrika, in Asien, in Osteuropa.

Verkündigung alleine reicht nicht

Nach dem zweiten Weltkrieg erhielt die Bundesrepublik Deutschland trotz der Schuld am Krieg internationale Unterstützung für den Wiederaufbau. Als in den 1950er Jahren immer wieder Berichte über Leid und Elend in vielen Weltgegenden in Deutschland eintrafen, wurde den deutschen Bischöfen klar, dass die reine Missionierung im Sinne von Verkündigung der Frohen Botschaft nicht ausreicht. Die Verbreitung des christlichen Glaubens muss mit der Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort einhergehen.

Es entstand die Idee, den armen, so genannten Dritte-Welt-Ländern der südlichen Erdhälfte partnerschaftliche Zusammenarbeit anzubieten. Zu diesem Zweck wurde eine Reihe größerer und kleinerer Hilfswerke gegründet, die jeweils etwas andere Schwerpunkte setzen, bei Bedarf aber auch zusammenarbeiten können.

Am bekanntesten sind die von den deutschen Bischöfen gegründeten katholischen Hilfswerke Misereor im Jahr 1958, das international größte kirchliche



Hilfswerk für die Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika, und Adveniat im Jahr 1962, das eigens für die Menschen in Lateinamerika ins Leben gerufen wurde.

Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus Ende der 80er Jahre gründete die Deutsche Bischofskonferenz 1993 das Hilfswerk Renovabis zur Stärkung von Kirche und Gesellschaft in den ehemals kommunistisch geführten Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Weitere Hilfswerke sind Missio, Caritas international, das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, das Bonifatiuswerk und das Maximilian-Kolbe-Werk.

Verschiedene Aufgabenfelder

Das internationale katholische Hilfswerk Missio widmet sich vor allem der Unterstützung der Ortskirchen und der Aus- und Weiterbildung von kirchlichem Personal in Afrika, Asien und Ozeanien.

Caritas international vereinigt 165 nationale Caritasverbände und leistet Entwicklungs- und Nothilfe in mehr als 200 Ländern.

Das Kindermissionswerk schickt Jahr für Jahr Jungen und Mädchen, verkleidet als Heilige Drei Könige, als Sternsinger in der Zeit von Weihnachten bis 6. Januar durch Städte und Gemeinden, wo sie an den Türen von Häusern und Wohnungen den Sternsingersegen anbringen und für Kinder und Jugendliche weltweit Spenden sammeln.

Das Bonifatiuswerk hilft katholischen Christen dort, wo sie als Minderheit ihren Glauben leben, vor allem in Nord- und Ostdeutschland sowie in Skandinavien, Estland und Lettland.

Das Maximilian-Kolbe-Werk unterstützt Überlebende der Konzentrationslager und Ghettos der NS-Zeit und deren Angehörige.

Diese Hilfswerke bitten immer wieder um Spenden, manche Aufrufe werden sogar von bischöflicher Seite explizit unterstützt.

In den nächsten Folgen von „unterwegs“ werden einige kirchliche Hilfswerke genauer vorgestellt.

Theo Vogt

Quellen: www.katholisch.de,
www.wikipedia.de,
die Seiten der einzelnen Hilfswerke